



Wer war da?

Gewählte Mitglieder: Clara Fruhling, Isabella Lenders, Tuana Fincke, Aurelius Wintermeyer, Sandro Stätter, Martha Zimmermann, Luis Kaiser, Salome Oster, Soufiane Makhoukh, Alexander Burjak, Yaman Jendi, Josefina Mattar, Leo Kusche

Entschuldigt: Mathies Schuch, Elisa Weber, Hooria Ahmad, Atay Adler, Phillip Steffes, Maximilian Zhan, Zuri Welling, Titus Steiner, Bruno Laermann, Erik Wonke, Moritz Follmann, Josef Fisseni

Unentschuldigt: Nils Degen

AG-Mitglieder: Jan Bredlau, Aaron Karnath

Beratende Mitglieder: Monna Al-Khaldi, Leo Reinemann, Paul Weber, Aglaia Fleming, Dominik Schmidt

Gäste: Dominik Schmidt (stellv. JHA), Daniela Nowak (CDU), Antja Knieper (Jugendamt), Manuel Fuhrmann (Wahlamt), Josef Hehl (Wahlamt)

Beginn der Sitzung: 17:39 Uhr

Kinder- und Jugendbüro: Mira Nießen, Diana Kemen, Paul Niermann

Um was gings?

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Feedback zur Jugendratswahl
3. Einführung in das Wahlsystem
4. Ideensammlung
5. Sonstiges

Begrüßung

Mira begrüßt alle Anwesenden und erklärt den Grund für die außerordentliche Jugendratssitzung.

Infos zum Ablauf

Es findet eine außerordentliche Jugendratssitzung statt. Wir befinden uns im großen Raum des MedienRLP, Etage zwei im Kurt-Esser-Haus.

Informationen zur Sitzung der möglichen Wahlrechtsreform der Jugendratswahl

Mira erklärt die Situation um eine mögliche Wahlrechtsreform für die Wahl des Jugendrats. Der Fokus der Sitzung liegt auf der Beratung, sowie der Informationssammlung- und Verteilung bezüglich der Thematik Wahlrechtsreform der Jugendratswahl.



Feedback zur 1. Jugendratswahl

Die Feedbackrunde zur letzten Jugendratswahl startet mit einer Kleingruppenphase, in welcher vier von Mira vorbereitete Leitfragen kurz beantwortet werden sollen. Anhand der Beantwortung der Fragen können Probleme ausgemacht werden und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge für die Wahlrechtsreform und die Durchführung der nächsten Wahl abgeleitet werden.

Diese Fragen lauteten:

1. Was war für dich die größte Herausforderung bei der Wahl?
2. Wie hast du die Kommunikation rund um das Wahlverfahren (z. B. Informationsmaterialien) erlebt?
3. Was hättest du dir im Vorfeld der Wahl an zusätzlicher Unterstützung oder Aufklärung gewünscht?
4. Was hat dich am meisten überrascht an dem Wahlablauf?

Nach der Kleingruppenphase wurden die Ergebnisse gesammelt und gruppenweise vorgestellt.

Antworten zu Frage 1:

Als Herausforderung beim Ablauf der Wahl wurde sowohl die Bekanntheit der sich zur Wahl stellenden potenziellen Jugendratsmitglieder:innen, als auch die Bekanntheit der Wahl an sich wahrgenommen. In Zusammenhang dessen wurde die Wahlwerbung angesprochen, die nicht dazu führe, dass die entsprechende Zielgruppe an den Schulen ausreichend erreicht werde. Darüber hinaus scheint es sich für die potenziellen Jugendratsratsmitglieder:innen als schwierig zu gestalten, ausreichend Unterschriften (10) zu sammeln, was eine Grundvoraussetzung darstellt, um sich zur Wahl aufstellen zu lassen. Des Weiteren wird es in diesem Zusammenhang als Herausforderung betrachtet, die Unterlagen, die benötigt werden um sich als potenzielles Jugendratsmitglied zur Wahl stellen zu lassen, an den entsprechenden Stellen (Bürgermeisterin o. Stabsstelle Wahlen) abzugeben.

Problematisch betrachtet werden zudem die verschiedenen Wahlformen an den unterschiedlichen Schulen. Im Fokus dieses Kritikpunktes stand die fehlende Einheitlichkeit der Wahlsysteme. Dieser Kritikpunkt wurde von Manuel Fuhrmann mit dem Verweis auf einen bestehenden Vorschlagsentwurf für den Ablauf der Wahlen an den Schulen von der Stabsstelle Wahlen beantwortet. Außerdem wurde bei der Wahl selbst teilweise die fehlende Verständlichkeit kritisiert.

Antworten zu Frage 2:

Hier gab es vorrangig positives Feedback. Lediglich die Kommunikation und das Engagement zur Verbreitung der für die Wahl relevanten Informationen an den einzelnen Schulen wurde kritisiert. Hier sollen die Schulen hinsichtlich einer ausreichenden Kommunikation sensibilisiert werden.

Antworten zu Frage 3:

Auch bei dieser Fragestellung wurde die vorrangig die Abläufe an den Schulen kritisiert. Fehlende Vorbereitung oder unzureichende Organisation in den jeweiligen Einrichtungen stehen dem reibungslosen Ablauf der Wahlen im Weg. Daraus ergeben sich weitere Kritikpunkte, wie: besserer Zugang zu Informationen zur Wahl und zu Projekten des Jugendrats, sowie Formalitäten betreffende Fragen, wie unklare Deadline und unklare Kandidat:innen Anzahl.

Auch hier wurden die Hürden genannt, die bewältigt werden müssen um sich als Kandidat:in aufstellen zu lassen, wie z.B. der Ort der Abgabe der Unterlagen oder die Uhrzeit der Wahltermine.



Insgesamt wird sich zudem ein einfacherer Zugang zu den Wahlvorschlägen gewünscht und mehr Informationen zu den Kandidat:innen.

Im konkreten entsteht eine Art Drucksituation, wenn Vertreter:innen des Jugendrats, zwecks der Vorstellung der Jugendratswahl die Klassen besuchen und relevante Informationen verteilen. In diesem kann, bedingt durch den kurzen Zeitraum des Besuchs, alles Besprochene nicht direkt aufgenommen werden. Viele sind sich in dieser kurzen Zeit unsicher, ob sie sich aufstellen lassen sollen, was wiederum als vertane Chance wahrgenommen werden kann. Es bleibt zu wenig Zeit sich diese Entscheidung gut zu überlegen.

Antworten zu Frage 4:

Überraschend aufgefasst wurden die Anzahl der Kandidaten:innen, der Wahlort Schule, sowie die bürokratischen Hürden, wie die Anzahl der auszufüllenden Dokumente und die Menge der zu sammelnden Unterschriften

Präsentation von Informationen zur möglichen Wahlrechtsreform der Jugendratswahl seitens der Stabsstelle Wahlen

Zu Beginn der Präsentation stellen sich Josef Hehl und Manuel Fuhrmann vor und erläutern die Geschichte der Jugendratswahl, um die Problematik um die möglicherweise anstehende Reform zu erklären. In Zusammenhang dessen stellen sie unterschiedliche Wahlsysteme, sowie deren Anwendung und Charakteristika vor. Die Repräsentanten des Wahlamtes betonten die Neutralität ihrer Rolle und verwiesen auf ihre Funktion als beratende und ausführende Instanz.

Genauere Informationen sind in der Präsentation zu finden.

Fragerunde und Feedback zur Präsentation der Stabsstelle Wahlen zur möglichen Wahlrechtsreform der Jugendratswahl

Einige Punkte wurden im Anschluss an die Vorstellung thematisiert. Zum einen wurde die Grundvoraussetzung, 10 Unterschriften sammeln zu müssen, um sich bei der Jugendratswahl als Kandidat:in aufstellen zu lassen, in Frage gestellt. Diese dient der Gewährleistung der Repräsentanz und Ernsthaftigkeit der Wahl und wird wohl weiter erörtert werden müssen.

Viel diskutiert wurde das Konzept Online-Wahl, sowie eine Mischform von Online- und Präsenzwahl. Da es noch keine zertifizierte Mischform gibt, wurde dieser Ansatz wieder verworfen, wobei es eventuell die Möglichkeit gibt, innerhalb einer Wahl mit beiden Variationen zeitversetzt zu wählen. Dies muss jedoch erst ausgearbeitet und im Anschluss geprüft werden. Der bildende Aspekt der Durchführung eines Wahlprozesses kann durch die Onlinewahl oder auch die Mischform eingeschränkt werden. Diese Entwürfe müssen weiter durchdacht und daraufhin vom Wahlamt geprüft werden.

Auch eine Überarbeitung der Wahlordnung zur Änderung der Altersklassen wurde thematisiert.

- Anonymität nachfragen

Um die Repräsentation der verschiedenen Schulformen und Schulen im Jugendrat abzubilden, wurde eine entsprechende Quotenregelung überlegt. Einerseits könnte damit die Wahlbeteiligung an den unterschiedlichen Schulen ausgeglichen und die Diversität im Jugendrat erhöht werden, andererseits würde es wohl aber zu einer Verzerrung der Ergebnisse führen welche als unfaire Repräsentation interpretiert werden könnte. Somit würde das ausgleichen der Wahlbeteiligung der



tatsächlichen Repräsentation des Wahlergebnisses im Wege stehen. Auch dieser Punkt muss weiter besprochen werden um eine Lösung zu finden.

Die bisherigen Vorschläge zur Ausbesserung der Repräsentation der verschiedenen Schulen und Schulformen gehen bisher immer auf Kosten der Repräsentation des tatsächlichen Wahlergebnisses, was zu Unmut bei den Kandidat:innen führen kann.

Als auffällig und ebenso diskussionswürdig wurde die geschlechterspezifische Unausgeglichenheit im Jugendrat und bei den Kandidat:innen betrachtet. Gegenwärtig sind 9 weibliche und 15 männliche Vertreter:innen im Jugendrat präsent. In Altersklasse eins haben 8 Mädchen und 17 Jungen kandidiert, in Altersklasse zwei 11 Mädchen und 17 Jungen. Insgesamt haben sich also 34 Jungen und 18 Mädchen aufgestellt. Dieser Unausgeglichenheit soll mit Maßnahmen begegnet werden. Die Überlegungen fokussierten sich auf den Support und die Förderung von Mädchen, sodass diese die mögliche Hemmschwelle nicht als zu große Hürde wahrnehmen und sich gegebenenfalls für eine Kandidatur entscheiden.

Es soll eine AG zur Beratung über die Wahlrechtsreform entstehen, um die weiteren Prozesse abzustimmen und zu koordinieren.

Wichtigste Punkte:

- Wahlrechtsreform
 - o Modus (Online, Präsenz oder Mischform)
 - o Bürokratische Hürden für Aufstellung (Wahlvorschläge, Unterschriften, Altersklassen)
 - o Informationszugang
 - o Kommunikation an Schulen
 - o Geschlechterparität
 - o Mehr Parität der Schulen und Schulformen hinsichtlich Wahlbeteiligung und Kandidat:innen

Stimmungsbild(positiv) zu angesprochenen Thematiken

- o Onlinewahl: 3 Stimmen
- o Analoge Wahl: 12 Stimmen
- o Große Überarbeitung des Wahlsystems: 0 Stimmen
- o Ohne Überarbeitung: 3 Stimmen
- o Kleine Veränderungen: 12 Stimmen

Arbeitsgruppe Wahlrechtsreform Jugendratswahl

Aglaia Fleming, Sandro Stätter, Aaron Karnath, Salome Oster, Jan Bredlau, Aurelius Wintermeyer, Isabella Lenders, Tuana Fincke, Yaman Jendi, Sofiane Makhoukh, Alexander Burjak, Monna Al-Khaldi, Leo Reinemann, Paul Weber

Berichte aus den AGs

-

Gremien und Ausschüsse



-

Bevorstehende Termine

Jugendratssitzung am 23.05.2025 im Rathausgebäude 2, Saal 220

Mitteilungen aus der Geschäftsstelle

-

Sonstiges

-

Nächste Sitzung

Jugendratssitzung am 23.05.2025 im Rathausgebäude 2, Saal 220